

## Medienmitteilung

Zürich, 14. September 2016

### Kunsthhaus Zürich erhält neues Werk von Edvard Munch

**«Hanni Esche kehrt zu ihren Kindern zurück». Sonderpräsentation vom 25. November 2016 bis 26. Februar 2017. Edvard Munchs Werke aus dem Besitz der Chemnitzer Industriellen-Familie Esche im Kunsthhaus Zürich vereinigt.**

1905 malte Edvard Munch (1863–1944) sechs Bildnisse der Familie des Chemnitzer Textilindustriellen Herbert Esche; die Mehrzahl, mit dem grossen Gruppenbild der Kinder im Zentrum, gehört seit 1997 der im Kunsthhaus Zürich domizilierten Herbert Eugen Esche-Stiftung und hängt in der Sammlung. Nun erhielt die Stiftung auch das Porträt der Mutter Hanni Esche geschenkt, das Pendant des Kinderbildes und ein Meilenstein in der Entwicklung des stark farbigen, reifen Stils Munchs.

#### REKONSTRUKTION DER SAMMLUNG ESCHE MIT MOBILIAR

Ursprünglich befanden sich die Gemälde in der bedeutenden Villa, die Henry van de Velde für Esche baute, doch 1945 übersiedelte Herbert Esche zu seiner Tochter nach Küsnacht, wo die Bilder in dem ebenfalls von van de Velde möblierten Esszimmer hingen. Diese Situation wird für die Ausstellung rekonstruiert, begleitet von einer Dokumentation über das bahnbrechende Gebäude und die Entstehung der Werkgruppe Munchs, und ergänzt von etwa zehn weiteren Gemälden aus der Familiensammlung – darunter Werke von Theo van Rysselberghe, Signac, Cross, Vuillard u.a. Gemeinsam bilden sie ein für den avantgardistischen Geschmack um 1900 paradigmatisches Ensemble, wie es sich nur selten erhalten hat.

#### DIALOG ZWISCHEN MUTTER UND KINDERN

Der Besucher dürfte überrascht sein, welcher Dialog sich zwischen dem «Bildnis Hanni Esche» und dem «Kinderbild. Erdmutter und Hans-Herbert Esche» (1905) – zwischen der Mutter und ihren Kindern – entspinnt. Dass die Gemälde nun nach langer Trennung wieder zusammengekommen sind, ist ein grosses Glück und gibt den beiden Meisterwerken ihre ursprüngliche Ausstrahlungskraft zurück. Christian Klemm, ehemaliger Sammlungskonservator am Kunsthhaus und Stiftungsrat der Herbert Eugen Esche-Stiftung, zeichnet für die Einrichtung der Sonderpräsentation verantwortlich.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthhaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, [www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch)

Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr. Feiertage siehe [www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch).

Eintritt inkl. Sammlung: CHF 15.-/10.- reduziert und Gruppen (gültig bis 31.12.16, anschliessend CHF 16.-/11.-). Bis 16 Jahre Eintritt frei.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung: Donnerstag, 1. Dezember um 18.30 Uhr, Sonntag, 22. Januar um 11 Uhr.

Vorverkauf: SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), [www.sbb.ch/kunsthhaus-zuerich](http://www.sbb.ch/kunsthhaus-zuerich).

Zürich Tourismus: Hotelzimmer-Buchung und Ticketverkauf, Tourist Service im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, [information@zuerich.com](mailto:information@zuerich.com), [www.zuerich.com](http://www.zuerich.com).

## HINWEIS AN REDAKTIONEN

Diese Medienmitteilung und einige Abbildungen stehen auf [www.kunsthhaus.ch](http://www.kunsthhaus.ch) unter Information/Presse zum Download bereit.

Kontakt und weitere Informationen: Kunsthhaus Zürich, Kristin Steiner  
[kristin.steiner@kunsthhaus.ch](mailto:kristin.steiner@kunsthhaus.ch), Tel. +41 (0)44 253 84 13